

Saison im Radsportpark beginnt am 5. April

Südvorstadt

Im Areal an der Strehleener Straße wurden schon neue Hindernisse aufgebaut. Zum Frühjahrsstart sollen auch zwei Rennen stattfinden.

Zu Arbeitseinsätzen trafen sich Jugendliche an den vergangenen Wochenenden, um das Radsportareal an der Strehleener/Ecke Franklinstraße für die Saisonöffnung vorzubereiten. Der festliche Saisonstart ist für den 5. April, 13 Uhr, geplant. Die Fahrer erwartet unter anderem eine neue Tableline (Hindernisreihe) und eine frisch präparierte BMX-Bahn. Ab 15 Uhr sollen zwei Rennen stattfinden.

„Teilnehmer für beide Rennen können sich vor Ort in die Starterlisten eintragen“, sagt Thomas Naundorf vom Verein „Mobile Jugendarbeit Dresden Süd“. Voraussetzung für das Befahren des Geländes sei eine ausgefüllte Haftungserklärung. Sie kann vorab aus dem Internet unter www.bikeareal.de ausgedruckt werden. Außerdem müsse jeder Fahrer einen Helm tragen.

Mehrere Neuerungen gibt es in der kommenden Saison für die Radsportler. Dazu gehört eine Zehnerkarte für zehn Euro. Eine Einzelkar-



Arbeitseinsatz auf dem Dirt-Parcours: Christoph Süße (r.), Richard Husar (Mitte) und Rico Bartak (l.) sorgen dafür, dass die Bike-Strecke nach dem harten Winter wieder befahrbar ist.

Foto: Karl-Ludwig Oberthür

te kostet 1,50 Euro. Ab 29. April bietet jeweils mittwochs von 17 bis 18 Uhr ein Mitglied des Vereins „Dirt and Dust“ Training auf den Radstrecken an. Die Gruppe darf allerdings nicht mehr als zehn Teilnehmer umfassen. Pro Training ist ein Euro zu zahlen. Auch einen Verleih von Dirt-Bikes soll es künftig geben. Dafür werden fünf Euro pro Tag inklusive Helm erhoben. Das Bike-Areal ist ein Gemeinschafts-

projekt der Vereine „Mobile Jugendarbeit Dresden Süd“ und „Dirt and Dust e.V.“. Vor allem durch den Einsatz der Vereinsmitglieder von „Dirt and Dust“ konnte die Sportanlage entstehen. 1 000 Tonnen Erde werden noch gebraucht, um den Platz fertigzubauen. Die Firma Amand würde die Erde anfahren, sagt Thomas Naundorf. Amand ist einer der Sponsoren für die Anlage.

Vera Kliemann